

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 10 (1937)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Vom Verpflegungs- und Kommissariatsdienst bei der italienischen Armee im italienisch-abessinischen Krieg

von Oberstlt. R. Bohli, Div.-K.K. 5, Zürich

(Schluss)

Was ist die Intendanz im allgemeinen und der Verpflegungsdienst im speziellen ohne Traktionsmittel und Kommunikationen? Beginnen wir mit den letztern. Bekanntlich waren die Kommunikationen in Abessinien sehr schlecht. Die Strassenzüge mussten von Grund auf neu gezogen werden, ebenso die Trassen der Eisenbahnen. In welchem Masse die Operationen mit der Erstellung von Strassen, Feld- und Seilbahnen zusammenhingen, ist weiter oben schon ausgeführt worden. Hier seien nur noch einige Zahlen mitgeteilt. „Insgesamt sind bis zum Schluss des Krieges 3.540 km für Kraftwagenverkehr benutzbare Wege hergestellt worden, von denen 875 km asphaltiert und für Fahrt in zwei Richtungen verwendbar waren. An 1.435 km Eisenbahnwegen wurden Ausweichstellen eingerichtet“. Es wurden 451 Brücken aus Stein, Beton oder Holz gebaut. Dann wurden Eisenbahnbrücken erbaut in der Gesamtlänge von 1.643 m. An den Strassen allein arbeiteten bis 20.000 Arbeiter. Ein glänzendes weiteres Beispiel für den Eisenbahnbau ist noch folgendes: Auf der Strecke Massaua-Asmara fuhren wöchentlich 4 Zugspare, nach dem Ausbau konnten täglich 7 Zugspare fahren und ein Drittel des Materials auf die Hochfläche hinauftransportieren.

Der italienische Soldat ist es sich gewohnt, grosse Lasten zu tragen. Die Truppen, die vom 3.—8. November 1935 den zweiten Sprung nach Makallé ausgeführt haben, trugen alles Material, incl. die gesamte Verpflegung, mit sich. Aber trotzdem, was hätten die Truppen auf die Dauer ohne ihre vierbeinigen Kameraden ausrichten können? Die Muli trugen Lasten von 70—100 kg., die Kamele bis zu 200 kg. Die Esel wurden im allgemeinen nur für den Wasser- und Holztransport verwendet. So gross die Leistungen der Vierbeiner waren, eine rasche Kriegsführung wäre bei ausschliesslichem Tragtiernachschub nicht möglich gewesen. Dazu kam, dass die Intendanz von den ca. 80.000 Tieren für ihren Gebrauch allein ca. 42.000 brauchte. Daher wurde der Lastwagen in einem ungeahnten, in einem Kolonialkrieg noch nie dagewesenen Masse herangezogen. Dall'Ora sagt darüber: „Il primo grande esperimento pratico di motorizzazione su vasta scala.“ Gegen Ende des Krieges waren gegen 19.000 PW. und Lastwagen nebst ca. 4.000 Motorrädern in Funktion. Der Abgang war stellenweise sehr gross. Nur ein Beispiel sei erwähnt. Beim 1. Sprung (Adua-Adigrat) sind ca. 200 Lastwagen in die Abgründe gefallen.